Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Oktober 1, 1874.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staatszeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Aufruf—Teutonia Bau- und Spar-Verein.
Hut- und Kappen-Laden—B. Strauß.
Getraut—Ludwig mit Wagner.

Bezahlt Eure Taxen!

Nochmals ermahnen wir Alle, die bei nächster Wahl stimmen wollen, ihre Staats- und County-Taxen vor dem 3. Oktober zu bezahlen. Nachfolgend sind die Namen und Wohnplätze der Assessoren von Harrisburg:

Demokratische County-Convention. Die nächste demokratische County-Convention von Dauphin County findet am nächsten Donnerstag, den 8ten Oktober, 1874 im Court-Hause zu Harrisburg statt, und zwar Vormittags um 11 Uhr.

Borough und Townships, welche bei der letzten County Convention nicht repräsentirt waren, sind ersucht, nächsten Samstag (3ten Oktober) in ihren resp. Wahldistrikten je zwei Delegaten zu erwählen, welche obengenannter Convention beizuwohnen haben.

Das State Capitol Hotel von hier, soll Mitte Oktober wieder eröffnet werden.

Der Tabacksbau wird sehr stark in Bucks County betrieben.

David Parker, ein bekannter Dichter aus Maine, starb am Donnerstag in Bangor, Me.

Ein schönes Exempel.—Mad. E. E. Haldeman hat der hiesigen Kinderheimath fünfzig Tonnen Kohlen zum Geschenk gemacht.—Gewiß ein schönes Exempel.

Parade. — Bei der militärischen Parade am letzten Donnerstag in unsrer Stadt waren etwa 1000 Mann „in Reih und Glied." Es war eine lahme Affaire. Das Soldatenspielen hat ausgepfiffen.

Es ist der Vorschlag gemacht worden, die Schlafwägen auf den Eisenbahnen mit eisernen Geldschränken zu versehen, worin Reisende ihr Geld und Werthsachen aufbewahren können. Keine üble Idee.

Hat sich gehängt.—M. S. Montgomery, ein Berichterstatter der "Reading Times and Dispatch," hängte sich vor einigen Tagen an einen—„Busch," indem er Frl. Flor. Busch von Chester County als Gattin heimführte.

Fruchtbar. — Ein altes Mütterchen von blos 68 Jahren, Namens Lovejoy, wohnhaft in Baldwin City, Kansas, beschenkte ihren Gatten vor einigen Tagen mit einem fetten—Knaben!

Tod eines bekannten Bürgers.—Hr. Adam Grittinger, Esq., ein beliebt und bekannter Bürger von Lebanon, starb am vorigen Mittwoch in jener Stadt. Er begleitete mehrere Aemter in Stadt und County. Friede seiner Asche.

Nach Deutschland abgereist.—Soeben vernehmen wir, daß Hr. Ernst Heinrich Walde, einer unserer bravsten und friedlichsten Bürger, am letzten Donnerstag nach Deutschland abgereist sei, um seine bejahrten Eltern noch einmal zu besuchen. Wir wünschen unserm geschätzten Freunde eine recht glückliche Reise, und recht baldige Wiederkehr.

Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie.—Eine allgemeine Sitzung der Stockhalter der Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie ist auf nächsten Samstag, den 3ten Oktober in der Musikal-Fund Halle zu Philadelphia berufen, um den Bericht der Untersuchungs-Committee abzuhören, und darüber zu entscheiden.

Ein heirathslustiger Bürger von Middletown wurde letzthin mit einer jungen Dame von Lebanon getraut. Nach geschehener Trauung gab er dem Geistlichen eine Anweisung von $5.00 auf eine Bank in Middletown. Als aber der Prediger das Geld holen wollte, wurde die Anweisung protestirt, und deren Auszahlung verweigert! — Das isch drum doch zu arg.

Das Familien Pic Nic der hiesigen deutschen Katholiken welches am Dienstag stattfinden sollte, mußte der ungünstigen Witterung wegen verschoben werden. Aufgeschoben ist indeß nicht aufgehoben; dasselbe wird heute (Donnerstag) abgehalten werden, und zwar an dem bestimmten Platz—Hoffmann's Wäldchen. Obwohl der mürrische Wetterclerk die lieben Freunde am Dienstag von ihrem Feste hinderte, so hoffen wir doch, daß heute sich recht zahlreich besucht, und zur größten Befriedigung Aller ausfallen wird.

Auf der Brücke beraubt. — Hr. Isaak Slayer von hier, wurde am Montag Morgen zwischen 2 und 3 Uhr von zwei Strolchen auf der alten Brücke über den Susquehanna angehalten, und „sein Geld oder das Leben" verlangt. Da er keine Waffe bei sich hatte, so übergab er ihnen $40, alles Geld das er bei sich hatte. Nicht zufrieden damit, nahmen sie ihm auch noch eine werthvolle Taschenuhr ab. Hr. Slayer war auf seinem Wege nach York County, um Marktprodukte zu kaufen. — Wieder eine Warnung für Solche, die Nachts über jene Brücke zu gehen haben.

Neuer Hut- und Kappen-Store.—Es gewährt uns großes Vergnügen, unsern hiesigen Lesern und dem Publikum im allgemeinen die Anzeige zu machen, daß wir nun auch einen deutschen Hut- und Kappen-Store in Harrisburg haben, indem unser geachteter Landsmann, Hr. B. Strauß, Ecke der Vierten und Markt Straße, soeben einen solchen eröffnet hat. Hr. St. hat dadurch einem großen Bedürfniß abgeholfen, indem man schon lange einen derartigen Laden hier bedurfte, wo deutsch gesprochen wird. Und da seine Waaren gänzlich neu, und von der besten Qualität sind, und Hr. Strauß ein eben so gefälliger wie tüchtiger und ehrenhafter deutscher Geschäftsmann ist, so hoffen wir, daß unsre deutschen Mitbürger ihn recht liberal unterstützen und ihm zeigen, daß sein Unternehmen die wärmste Anerkennung findet.—Man vergesse nicht den Platz: Ecke der Vierten und Markt Straße, der Expreß-Office schräg gegenüber.

Ein Wechsel der Jahreszeit bereitet sich gegenwärtig wieder vor. In der vorletzten Woche noch hatten wir mehrere Tage eine wahrhaft afrikanische Hitze, schwüler und unerträglicher als während des ganzen Sommers. Und letzte Woche war es Abends und Morgens so kühl, daß man sich gern in die Nähe eines warmen Ofens setzte. Manche andere Anzeichen verkünden das Nahen des Herbstes. Das frische Grün der Blätter erblaßt, und hier und da nehmen sie schon eine verdächtig gelbe Farbe an. — Wenige Wochen noch, und die Stürme, welche die Tag- und Nacht-Gleiche zu begleiten pflegen, werden mit den fallenden Blättern ihr Spiel treiben; abermals ist dann ein Sommer über unserm Haupte dahin gegangen und hat uns dem Augenblicke näher gebracht, wo der Hauch des Todes uns abschüttelt vom Baume des Lebens.

Der letzte Tag!

Nächsten Samstag ist der letzte Tag, an welchem Staats- u. County-Taxen bezahlt werden können. Merkt's euch!

Ein neuer deutscher Bauverein.—In neuster Zeit wurde noch ein neuer deutscher Bauverein in unsrer Stadt gegründet, und zwar unter dem Namen: „Der Teutonia Leih- und Sparverein von Harrisburg." Der neue Verein organisirte sich am letzten Freitag Abend durch die Erwählung folgender Beamten:

Fr. Wm. Liesmann, Präsident.
Christian Holloch, Vize-Präsident.
Conrad Miller, (Schreiner), Sekretär.
Jakob B. Lehner, Schatzmeister.

Direktoren:

John Lang. A. R. Kieffer,
Ed. König. M. Gebert.
Conrad Dapp, Wm. Schürer,
Martin Deiseroth.

Der Verein beginnt unter sehr günstigen Umständen, und wünschen wir demselben den besten Fortschritt.

Heute Abend soll mit der ersten Einzahlung der Shares begonnen werden. Dies zur Nachricht Derjenigen, welche sich demselben anzuschließen wünschen.

Und noch ein neuer deutscher Bauverein. — Am Dienstag Abend wurde ein vierter deutscher Bauverein hier organisirt, und zwar der „Arbeiter Bau- und Spar-Verein Nro. 4". Folgende Herren wurden für die verschiedenen Aemter nominirt:

Für Präsident—H. Opperman, H. Romich und A. R. Kiefer.

Für Vize-Präsident—A. Wieseman, A. B. Hapke und H. Luerßen.

Für Schatzmeister—John Schmidt, H. Opperman und H. Luerßen.

Für Sekretär—W. F. Schell, A. B. Hapke und H. O. Schmidt.

Direktoren:—Geo. W. Rhods, Chr. Duttenhoffer, Georg Hepperle, Ernst Wagenbach, Fr. Ehrisman, Wm. Münch, John Stangel, Geo. Hiller, E. H. Nieß, Wm. Knoche, D. Wagner, H. Schuddemage. H. O. Schmidt, H. Newmeyer, Heinrich Hentze, J. Geo. Ripper, John H. Tallard, Wm. Haller, und Carl Mayer.

Die Wahl findet nächsten Dienstag Abend in König's Halle statt, wo alle Mitglieder, wie auch Solche, die sich dem Verein anzuschließen wünschen, höflichst eingeladen sind, beizu wohnen.

Fracht-Schnellzüge.—Von heute an, soll eine neue Einrichtung in Betreff des Transports von Gütern von Philadelphia aus, auf der Pennsylvania Eisenbahn eingeführt werden. Es sollen nämlich vom Depot der Gesellschaft an der 15. und Market Straße Fracht-Schnellzüge nach allen Punkten versandt werden, welche bisher nur von der Empire individuellen Linie erreicht worden sind, zwischen Philadelphia, Lancaster, Columbia, York, Harrisburg und den Stationen an der Cumberland Valley und der Northern Central Eisenbahn, nördlich von Marysville, nach Sunbury an der Philadelphia und Erie Eisenbahn, ohne Cars zu wechseln. Das alte System der Frachtbeförderung wird damit ganz abgeschafft, gewiß eine lobenswerthe Einrichtung, die volle Anerkennung verdient.

Wegen Libel verklagt.—Die Herren Wm. J. Ritter und Jeff. G. Hawley, Herausgeber des "Daily Eagle" (Reading Adler) und A. S. Jones, Berichterstatter dieser Zeitung, wurden am Freitag Nachmittag in Reading auf die Anklage des "Libel" verhaftet welche von Rev. D. Balbei, vom Wommelsdorfer Waisenhause, anhängig gemacht ist. Der „Eagle" hat seit einiger Zeit Berichte über schreckliche Grausamkeiten gebracht, welche angeblich von dem Superintendenten Albright und dessen Assistenten an den Waisenkindern verübt wurden. Diese Berichte haben hier eine große Aufregung hervorgerufen und mehrere Beamte des Waisenhauses sind auf die Anklage der grausamen Behandlung der Kinder verhaftet worden. Der „Eagle" fährt mit seinen Enthüllungen fort und es heißt, daß die Besitzer verhaftet wurden, um sie einzuschüchtern und weitere Bloßstellung zu verhüten. Es heißt, daß Albright morgen von der Polizei auf die Anklage der Grausamkeit gegen die Waisenkinder verhaftet werden wird.

Wünsche. — Es gibt Leute die beständig in Furcht leben, daß Wünsche an sie herantreten möchten, aber gibt es denn einen Moment im menschlichen Leben, wo er keinen hat. Der Eine wünscht dies der Andere das, das Baby wünscht mit dem Daumen sich in die Augen zu stoßen, den Theekopf umzuwerfen und wünscht seine fünf Mahlzeiten den Tag. Der kleine Knabe wünscht seinen Toy, ein Schaukelpferd und einen Leckerbissen in regelmäßigen Zwischenpausen. Das kleine Mädchen wünscht eine Puppe und draußen zu spielen mit den Knaben. Die junge Lady wünscht ein Piano und ein Grecian Bend, Einladung zur Oper und den ausschließlichen Gebrauch des Parlors Sonntag Nachts. Der Jüngling wünscht sich ein schönes Reitpferd, eine Diamanten-Busennadel, Credit beim Schneider, einen Schnurrbart, Gin-Cocktails und keine Worte von dem old man. Die alte Matrone wünscht sich eine gewählte Gesellschaft, eine Kutsche und einen Kutscher in Livree, den besten Stuhl in der Kirche, das Präsidium in einigen fashionablen Wohlthätigkeits-Vereinen, reiche matches für ihre Töchter und keine foolishness. Der Mann wünscht sichere Kapital-Anlagen, Credit an der Bank, wenige Freunde, einfache Kleidung, ein tägliches Blatt, einen „Toddy" um 11 Uhr, ein regelmäßiges Dinner, Slippers und ein Night-Cap. Alte Leute wünschen mitunter wieder jung zu sein, wenige aber wünschen sich ein ruhiges Plätzchen, um dort zu sterben. Es gibt Millionen Wünsche auf dieser Erde. Eine große Anzahl wünscht Situationen, während wiederum eine nicht minder große Zahl mit ihrer Stellung nicht zufrieden, sich herauswünscht. Das eine Weib will einen neuen Bonnet, das andere einen Scheidebrief. Tausende wünschen zu heirathen und Tausende wünschen nie geheirathet zu haben. Wenige wünschen zu sterben Alle wünschen Geld.

Ein Jahr ist es her, seitdem Jay Cook & Co. in die Luft geflogen sind und das Signal gaben zu einer Reihe kleinerer Explosionen, welche sich durch das ganze Land hin fortpflanzten. Es half damals Alles zusammen, um die Krisis zu unterdrücken; aber genützt hat's blutwenig. Besser wär's gewesen, man hätte es ordentlich krachen und rumpeln lassen, dann wären wir im Allgemeinen wahrscheinlich besser dran. Mit der Stundung der Verbindlichkeiten (extensions) war in den meisten Fällen doch nicht geholfen—das Gift wurde zurückgetrieben, verkleistert und verpflastert, bricht aber doch immer durch, und so schleppt sich seither der Geschäftskörper wie unter dem Einflusse eines schleichenden Fiebers matt und siech dahin. Kein Schwung keine Energie, kein Muth, kein Vertrauen! Der nächste Winter wird allem Anschein nach schlimmer werden als der letzte, weil die Arbeit noch rarer ist als damals, und die Sparpfennige in vielen Fällen aufgezehrt sind.

Wir sind weit entfernt, die Entmuthigung noch vermehren zu wollen; aber es ist auch nicht nöthig, sich und Andern Illusionen zu machen. Besser, man sieht den Verhältnissen fest in's Gesicht.

Besser wird's überhaupt erst dann werden, wenn die Menschen sich wieder dran gewöhnen, durch Arbeit, durch Fleiß und Sparsamkeit vorwärts zu kommen. Der Schwindel thut's auf die Länge halt doch nicht. Wir müssen alle zusammen lernen, uns besser nach der Decke zu strecken.

Geburtstag-Geschenke. — Letzten Sonntag feierte der Herausgeber der „Staatszeitung" seinen 57. Geburtstag. Daß wir auch an diesem frohen Festtage von wohlwollenden Freunden und Freundinnen auf's angenehmste bedacht wurden, läßt sich wohl denken. Schon in Fort Wayne, Indiana überreichten uns zwei treuen Freunde, nämlich Hr. Fr. Beck, der wohlbekannte Bierbrauer, und Hr. Charles Hoffmann, Auditor der Muncy und Cincinnati Eisenbahn, (ein tüchtiger Beamter,) jeder eine Flasche ausgezeichneten Lebensessenz zum Geburtstaggeschenk. In East Liberty (nahe Pittsburg) beehrte uns Madame E. Baumann, die liebe Gattin unsres alten Freundes, Hrn. Pastor Baumann von daselbst, mit zwei hübschen Nasetüchern, aus echtem Linnen verfertigt, Gaben, die wir hoch schätzen.

Wie wurden wir aber am Montag überrascht, als uns per Expreß ein Packet zukam, in welchem sich ein etwa 12 Zoll breiter, und 18 bis 20 Zoll langer und wie ein feines Mehlsieb durchlöcherter weißer Canvaß oder Stramai befand. Auf diesem sind mit höchst künstlicher Hand, in großen deutlichen Buchstaben aus Sammet, eingefaßt mit feinen Goldstreifen, folgende herzliche Worte, sehr neit angebracht, zu lesen:

„Streb zur Vollendung früh und spät,
Bis-daß der Tag zur Neige geht."

Wahrlich! herrliche Worte. — Oben, zur Rechten und zur Linken befinden sich drei liebliche Engeln, welche uns diese hochherzigen Worte gleichsam zu überbringen scheinen. Diese sind durch einen zierlichen und herrlichen Bogen von „Vergiß mein-nicht" verbunden, unter welchen obige Worte stehen, während sich um den unteren Theil des Bildes bis zur Mitte auf beiden Seiten eine sehr zierliche hübsche goldene Einfassung, mit schwarzsammeten Schnieren schlingelt.

Kurz, das Ganze ist ein höchst prachtvolles und künstliches Bild, das das schönste Zimmer eines Palastes zieren würde.

Die freundliche Geberin und Künstlerin dieses Bildes, ist Fräulein Maria Steckel von McKeesport, Allegheny County, Pa., die liebenswürdige Tochter unsres alten Freundes, Hrn. Friedrich Steckel. Hr. St. wohnte früher in Allegheny City, hat aber seinen jetzigen Wohnsitz in McKeesport, wo er eine Dry-Goodshandlung (Nro. 66 Markt Straße, Odd Fellows Halle) besitzt. Sollte irgend einer unsrer Leser derartige Arbeit, wie z. B. Haussegen, u. dgl. zu haben wünschen, so rathen wir ihm, sich an Frl. Steckel zu wenden, denn wir sind überzeugt, daß Alle auf's höchste befriedigt werden. Auch sind alle dazu nöthigen Artikel 2c. im Laden des Hrn. Steckel zu haben. Stickereien unddergleichen Arbeiten werden prompt besorgt.

Was dieses Geburtstaggeschenk betrifft, so werden wir es in einer hübschen Einfassung einrahmen lassen, und in unserm Zimmer aufbewahren, und es stets als eines der herrlichsten Kleinodien schätzen. Der freundlichen Geberin erstatten wir hiermit unsern verbindlichsten Dank, und erbitten für sie und ihre liebe Eltern den reichsten himmlischem Segen. — Auch den übrigen lieben Freunden unsern Dank für ihre Geschenke.

Tod eines früheren Redakteurs.—Hr. Wm. Kraiß, früher Redakteur der Johnstown „Freien Presse," starb letzthin nach längerem Leiden in Johnstown, im Alter von etwa 60 Jahren. Der Verstorbene war in Krailsheim, im Würtembergischen geboren, und sollen dessen Frau und ein Sohn und Tochter dort noch am Leben sein. Früher wohnte er längere Zeit in Erie, Pa., von wo er nach Johnstown übersiedelte, und endlich dort starb.—Sanft ruhen seine Gebeine.

Ein Schullehrer erwählt. — Die deutsch-lutherische Gemeinde von Johnstown hat Hrn. Schößling, früher in Lankaster, Pa., wohnhaft, als Lehrer ihrer Gemeindeschule erwählt. Hr. S. soll ein tüchtiger Lehrer sein, und es freut uns, daß unsre Johnstowner Freunde die Dienste dieses ächten Schulmannes gesichert haben.

Der Mord in Butler County. — In dem Criminalgericht von Butler County sollte die Schwurgerichtsverhandlung wider Wright, den Mörder von Amos, beginnen. Die Vertheidigung erklärte jedoch, sie habe einige wichtige Zeugen nicht herbeischaffen können, und wurde deshalb die Verhandlung bis zum nächsten Termin ausgesetzt. Die Mordthat passirte vor etwa zwei Monaten. Wright schoß den Amos durch den Hals, so daß dieser fünf Tage später an der Wunde starb. Die Vertheidigung will den Beweis übernehmen, daß die Wunde nicht nothwendig tödtlich war und daß nur in Folge ihrer Vernachlässigung der Tod eintrat.

☞ Einer unserer Freunde, der Deutschland durchreiste, berichtet uns folgenden Umstand, für dessen Wahrheit er sich verbürgt. Während des Sommers brachte Dr. J. C. Ayer in Dresden zu, um sich mit den Chemikern von Central-Europa zu berathen. Hier wurde er als der Erfinder der weltberühmten Medizinen begrüßt, die seinen Namen führen, und allerwärts wurde er als eine der amerikanischen Celebritäten betrachtet. Als er eines Tages ausfuhr, traf sein offener Wagen mit der Cortege des von einer Revue zurückkehrenden Königs von Sachsen zusammen. Bald wurde der Doktor der Beobachtete aller Beobachter und empfing die Grüße des Volkes, das ihm sogar noch größere Huldigungen darbrachte, als dem König selbst, den es jederzeit bei sich hat. Als König Johann dies gewahr wurde, hüllte er sich in seinen militärischen Mantel ein und lehnte sich zurück, während unser großer amerikanischer Medizinder mit dem Hut in der Hand sich nach allen Seiten hin verneigte, bis er von diesen übermäßigen Höflichkeitsbezeigungen gegen das Volk dieses alten Monarchen gänzlich ermüdet war. 8.

☞ Ein Arzt in Williamsburg Dr. Peter Neisees, welcher die Hamburger Medicinen von Dr. Aug. König oft in seiner Praxis anwendet, fällt folgendes Urtheil über die Hamburger Tropfen: „Durch eigene Erfahrung und Ihnen zum Zeugniß, muß ich anerkennen, daß die Hamburger Tropfen des Dr. Aug. König's wahre Hausfreunde als Medicinen geworden sind, indem dieselben sich in gar vielen Fällen als wohlthätig und hilfreich erwiesen haben. 23.

Ererbte Krankheiten. — Nicht nur Skropheln und Auszehrung, sondern Rheumatismus, Leberleiden, Verstopftheit, Hirnleiden und wahrscheinlich auch Dyspepsie sind erblich. Man kann diese schrecklichen Erbstücke los werden. Schneide die Erbfolge ab durch Dr. Walker's Vinegar Bitters. Dieses mächtige vegetabilische Säfteverbesserungs- und Stärkungsmittel ist auch ein Blutreiniger. Es entfernt ererbtes Gift aus dem Blutumlauf und heilt die sogenannten constitutionellen Krankheiten. 19.

☞ Unsere Leser werden bemerkt haben, daß wir nur selten Patentmedizinen anpreisen und nur den besten derselben in unsern Spalten einen Platz einräumen. Allein angesichts der wunderbaren Wiederherstellung der Mrs. Rice von Canastota, die an einer martervollen und, wie man glaubte, unheilbaren skrophulösen Krankheit litt—veranlaßt uns, die merkwürdige Wirksamkeit dieser Medizin ohne Rückhalt bekannt zu machen. Wir thun dies im Interesse der leidenden Menschheit. Eine Medizin, die so wirksam im Stande ist, einen Menschen „aus dem Rachen des Todes zu befreien," verdient allerwärts bekannt zu werden; und wir wünschen nur, daß dieselbe allerwärts so erfolgreich sein möge, wie im Falle der Mrs. Rice.—(Daily Journal, Syracuse.) 9.

Für Violinspieler wird es nicht uninteressant sein, zu erfahren daß der widerliche, kratzende Ton, der manchen Geigen eigen ist, vermieden werden kann, wenn man einen kleinen Streifen Wachs an den oberen Theil des Steges klebt; die Saiten erhalten dadurch augenblicklich einen süßen wohlklingenden Ton.

Mord.—In Philadelphia erschoß am vorigen Montag James Tezler erst seine Frau und dann sich selbst.

Die Nase.

Kriegst Du eine rothe Nase,
Ei dann meide Bier und Wein:
Kriegst Du kurzweg eine Nase,
Wird ein Gläschen Trost Dir leih'n.

Hast Du eine feine Nase,
Merke auf des Windes Weh'n
Und Du wirst mit langer Nase
Niemals Deines Weges geh'n.

Trage nicht zu hoch die Nase,
Denn sonst stößt Du manchmal an,
Laß Dich lieber an der Nase
Ruhig führen dann und wann.

Gehst Du g'rade nur der Nase
Nach, so siehst Du nicht um's Eck;
Aber steck' auch Deine Nase
Nicht so leicht in jeden — Topf.

Willst Du heutzutag' bestehen,
Sei, wo's paßt recht naseweis,
Denn man sagt: „Nur Nasen drehen!"
Diese Kunst hat jetzt den Preis.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 10. der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.
„Sägefisch."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Nro. 2.
„Feld.—Herr.—Schlacht."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Nro. 3.
„Gesicht."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.
Wo ist ein Mann, der mich nicht haßt,
Nicht üble Meinung von mir faßt?
Wo ist ein Weib, die mich nicht liebt,
Nicht große Summen um mich gibt?
Doch wirst du mir den Kopf entwenden,
So haben's Beide oft in Händen.

Nro. 2.
Ich kenne ein Bäumchen, gar fein und zart,
Das trägt auch Früchte von sel'ner Art;
Es funkelt und leuchtet mit Schein
Weit in des Winters Nacht hinein;
Das sehen die Kinder und freuen sich sehr,
Und pflücken vom Bäumchen und pflücken es leer.

Nro. 3.
Warum können Oesterreich's kranke Finanzen niemals geheilt werden?

Briefkasten.

Philadelphia. — Hr. J. Georg Vogt. — Die gewünschte Nros. sind besorgt. — That uns sehr leid, dem gemüthlichen Caanstadter Fest, und Ihrem Geburtstag nicht beiwohnen zu können, denn nichts hätte uns mehr Freude gemacht, als auch einmal „die sieben Schwaben" zu sehen.

McKeesport. — Fräul. Maria Steckel. — Unsern herzlichsten Dank für das prachtvolle Geburtstag-Geschenk. — Aufgeschoben ist nicht aufgeschoben, lieb' Fräulein, denn ist es möglich, so werden wir Sie und Ihre liebe Eltern diesen Herbst noch besuchen.

Philadelpia. — Hr. Chr. Kämmerly. — Sie haben alles ehrlich bezahlt, lieber Alter; kommen Sie nur bald wieder. — Seller Christian ist zu busy um zu schreiben.

Phönixville.—Hr. C. J. Claussen. — Sell Plätzle paßt nit für Sie, es sei denn, Sie wünschten vom Gaul auf den Esel zu kommen. Sobald wir etwas passendes hören, werden wir Sie schon in Kenntniß setzen.

New-Castle. — Mrs. Chr. Kätzel. — Ihr Brieffle ist während unsrer Abwesenheit richtig angekommen, und seller Lorenz strählt eing'mustert worden. Wenn die lieben Damen auch noch für unser Corps rekrutiren, dann heißt's: "Look out, ihr Wollköpf."

Lancaster. — Hr. Charles Krieg. — Es ist ein Bäcker-Lehrjunge, welcher verlangt wird.

Hollidaysburg. — Hr. Carl Sturm. — Die Annonce wurde bereits in letzter Nummer besorgt.

Altoona. — Hr. Agent Haußer.—Hrn. Oesinger's Blatt wird regelmäßig versendet, und muß dort sein, es sei denn, irgend ein Langfinger holt es ab. Wollen Sie den Postmeister gef. ersuchen, ein Augenmerk auf den Schnüffler, wer er auch sein mag, zu haben? Hr. Oesinger hat ehrlich bezahlt, und ist zu seinem Eigenthum vollkommen berechtigt. — Das Läpple vom Franz ist erhalten.

Lykenstown. — Hr. Agent Weber. — Danken für die Läpplen; wurden schon in letzter Nro. quittirt. Freut uns sehr, daß die schlimme Krankheit am Abnehmen ist.

Pittsburg. — Hr. H. Fuchs. — Das Päper wird Ihnen regelmäßig zugesandt. Sollte etwa ein anderer „Fuchs" das Blätile wegstibitzen, Henry? Nein, nein, Alterle, in der Kreide stehen Sie nit.

Kersey's. — Andr. Lindner. — Siehe! da kommt wieder en frischer Rekrut aus Elk County, ein gutes Männle das eingemustert zu werden wünscht. Willkommen, Mathäs. — Wie, Sie wollen noch mehr Rekruten aufgabeln? Very well, go a-head, Andres. — Da hatte unser Clerk wieder 'nen Bock g'schossen, was gar oft in einer Druckerei vorkommt.

Buck Valley. — Hr. J. Gottl. Hoffmann. — Schönen Dank. Wünschen Glück zur Reise, und baldige Wiederkehr.

Pittsburg. — Hr. Louis Heeß. — Auch Ihnen unsren Dank für's Läpple. — Sie stehen gut ang'schrieben, denn Sie sind jetzt mehrere Wochen a-head; bravo, Louis.

Chicago. — Hr. Joseph Kahn.—Die Correspondenz wird nächste Woche folgen. — Danke.

Philadelphia. — Hr. Peter Meser. — Schönen Dank für's Pflaster. — Vielleicht sehen wir Sie in Bälde.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

John N. Stigler, Lisburn,	$1.00
Heinrich Gerdes, Baldwin,	4.00
Louis Herling, Duncannon,	2.00
Ernst Heinrich Walde, Harrisburg,	6.00
John Gottl. Hoffmann, Buck Valley,	2.00
Peter Meser, Philadelphia,	2.00
Franz Riesewetter, Altoona,	1.00
Justus Junghans, Lancaster, Ohio,	1.00
Friedrich Dürr, Freedom,	5.00
L. Schleiter, do.	2.00
Jacob Dambacher, Rochester,	$2.00
Heinrich Lapp, do.	2.00
Caspar Zahn, do.	2.00
Heinrich Reich, do.	2.00
John Goll, do.	4.00
Wm. Gebhard, do.	2.00
Heinrich Höhl, do.	2.00
Michael Weber, do.	2.00
Michael Camp, do.	2.00
C. Weißgerber, do.	2.00
John Strack, do.	2.00
N. Rosenberger, do.	2.00
Friedrich Rittel, do.	6.00
Peter Kiler, do.	2.00
Joseph Lazarus, do.	4.00
Michael Camp, sen., Beaver,	2.00
Heinrich Newmann, New-Brighton,	2.00
L. L. Ripper, do.	2.00
Georg F. Hartmann, do.	4.00
Caspar Weitzel, do.	2.00
Conrad Zahn, do.	2.00
Caspar, Hörr, do.	2.00
Christian Winiger, do.	2.00
Joseph Diemer, Beaver Falls,	2.00
Baptist Gruber, do.	2.00
F. G. Rohrkast, do.	2.00
Ulrich Zimmermann, Zelienople,	3.00
Rev. Mr. Winter, do.	2.00
Christian Genkinger, New-Castle,	2.00
Geo. Weitz, do.	2.00
John Krafft, do.	4.00
Heinrich Brand, do.	2.00
Mrs. Gottlieb Koch, do.	2.00
Robert Vogele, do.	2.00
Christian Koch, do.	2.00
Carl Heß, do.	2.00
Louis B. Schield, do.	2.00
Christian Kätzle, do.	2.00
Heinrich Jung, do.	3.00
Adam Tresser, do.	2.00
Julius Colnot, do.	2.00
John Reichle, Youngstown, Ohio,	2.00
Christian Brose, Sharon,	4.00
Nicolaus Schatzmann, Canton, Ohio,	4.00
John Weber, do.	2.00
Martin Orsinger, do.	2.00
Heinrich Becker, do.	2.00
Caspar Balser, do.	2.00
John Bechle, do.	4.00
John M. Schneider, do.	5.00
J. G. Schlimmer, do.	2.00
Ernst Endinger, do.	2.00
Philipp Haubert, do.	4.00
Mrs. John Neff, Crestline, O.,	2.00
Philipp Hechler, do.	2.00
John Schwerdt, do.	4.00
John Biglin, do.	6.00
Peter Dörr, Leesville, O.,	2.00
Georg Daum, do.	2.00
Albert Blaser, do.	2.00
Otto Hasenclever, Marimo, O.,	2.00
Carl Donnenwirth, Bucyrus, O.,	3.00
Wm. Volk, do.	2.00
Geo. A. Schäfer, do.	2.00
John Maier, do.	2.00
Christian Maier, do.	2.00
Geo. Mader, do.	2.00
Philipp Keller, do.	2.00
Georg Roß, do.	2.00
Jacob Dreßler, do.	2.00
J. Rölle, do.	2.00
Wm. Göbel, do.	2.00
Jacob Volk, do.	2.00
Peter Metzger, do.	1.00
Philipp Gerich, do.	2.00
G. Pfleiterer, do.	2.00
Georg Blumenstein, do.	2.00
Michael Burkhardt, Upper Sandusky, O.,	4.00
A. F. Miller, do.	2.00
H. Hermann, do.	4.00
A. Link, do.	2.00
Philipp Karg, do.	2.00
Jacob Keller, do.	2.00
Hermann Wißler, do.	2.00
Wm. Constien, do.	2.00
B. Liebenthal, do.	2.00
J. Beinbrech, do.	2.00
Gottlieb Hermann, do.	2.00
P. Baumunk, Marseillas, O.,	2.00
Georg Dascher, Kirby, O.,	2.00
Trenkle & Scherzinger, Fort Wayne, Ind.,	2.00
J. G. Köble, do.	2.00
Math. Strodel, do.	2.00
Fr. Beck, do.	2.00
Georg Strodel, do.	2.00
Heinrich Morrel, do.	2.00
Ulrich Stotz, do.	2.00
Conrad Auer, do.	2.00
Edward Ehle, do.	2.00
Peter Zitzmann, do.	2.00
Amanda Hey, do.	2.00
Wm. Rudolph, do.	2.00
Philipp Gers, do.	3.00
Carl Degitz, do.	2.00
John A. Schwartz, do.	2.00
Jacob Kaag, do.	2.00
Wm. Jakob, do.	2.00
Friedrich Kaag, do.	2.00
Frank Zimmermann, do.	2.00
John Trautmann, do.	2.00
Georg Gellert, do.	2.00
Wm. Hahn, do.	2.00
Ernst Spiegel, do.	2.00
Philipp Ruhling, do.	2.00
John Knoll, do.	2.00
Friedrich Rolf, do.	3.00
Louis Stump, do.	2.00
John Gottl. Kull, do.	2.00
John Brenner, do.	2.00
John Lang, do.	2.00
Adam Keinlein, do.	4.00
Nicolaus Leykauff, do.	2.00
Ludwig Hoßmayer, do.	2.00
Carl H. Hoffer, do.	2.00
Carl Hoffmann, do.	2.00
Gottlob Remhold, do.	2.00
Christian Laible, do.	2.00
August Ehle, do.	2.00
Heinrich Welker, do.	3.00
Gottfr. Läpple, do.	2.00
Anton Dierstein, do.	2.00
August Forche, do.	4.00
Georg Riedmüller, do.	2.00

Die Quelle vieler Uebel.

Wenn alle die körperlichen und geistigen Leiden, welche die Menschheit quälen, auf ihre Grundursachen zurückgeführt werden könnten, so würde man wahrscheinlich finden, daß drei Viertel derselben daraus entstanden, daß der Magen und die andern Organe, durch welche die Speise in Nahrung verwandelt und auf die Zwecke des Lebens angewendet wird, die ihnen von der Natur zugetheilten Aufgaben nicht regelmäßig und kräftig erfüllt haben. Unter diesen Umständen wird die ungeheure Wichtigkeit einer Medicin, welche diese Organe zwingt, ihre Pflicht durchaus und wirksam zu thun, alsbald klar. Hostetter's Magenbitteres darf in Wahrheit als eine Medicin dieser Art bezeichnet werden, ja als die einzige, auf welche man sich selbstverständlich verlassen kann, da sie die Eigenschaften eines Magenmittels, eines Säfteverbesserungs- und Oeffnungsmittel in solchen Mengenverhältnissen vereinigt, daß sie die gewünschten Wirkungen auf den Magen, auf die Leber und auf die Gedärme gleichzeitig hervorbringt. Diese Schlußfolge wird durch die Schnelligkeit und Zuverlässigkeit verbürgt, mit welcher das Bittere in chronischen Fällen von Dyspepsie, Leberstarrheit und Verstopftheit Linderung gewährt. Die falsche Annahme daß diese und andere aus ihnen entstehende Leiden durch hitzige Abführmittel geheilt werden könnten, ist hoffentlich nun endlich durchaus abgethan. In den letzten hundert Jahren haben die Kranken Tausende von Tonnen Quecksilber, Scammonium, Gummiputti, Crotonöl, Jalappa 2c. verschlungen und Zehntausende von Grabern sind vorzeitig dadurch gefüllt worden. Aber seit das Princip der Erneuerung dem Princip der Erschöpfung gegenübergestellt worden ist, welches durch mineralische Speichelerreger und wüthend wirkende Abführmittel vertreten wird, ist das letztere stetig und sicher der verdienten Verachtung anheimgefallen. Das Geschrei gegen Reizung, durch welches die Zusammenpfuscher entleerender Tränkchen ihren widerlichen und gefährlichen Gemischen Eklat zu geben hofften, hat nur dazu gedient, die Nachfrage nach dem heilsamen Reizungs-, Stärkungs- und Säfteverbesserungsmittel zu vermehren, welches seit fünfundzwanzig Jahren über alle Opposition triumphirte und jetzt die populärste Medicin auf der westlichen Halbkugel ist. X.

Ein Substitut für Chinin.

Jahrelang wurde Chinin als das einzige Specificum für Malaria Krankheiten betrachtet und ungeheure Quantitäten dieses Arzneimittels wurden jährlich in unseren westlichen Gegenden verbraucht, ganz besonders in den Flußthälern und angrenzenden Niederungen.

Mit den Herbstmonaten verbreitet sich Malaria in allen verschiedenen Formen wie eine Epidemie durch das ganze Land und ganze Distrikte sind mit Wechselfieber heimgesucht und die gesammte Bevölkerung wird vom Fieber geschüttelt. Früher nahm man regelmäßig seine Zuflucht zu Chinin; aber während es häufig verfehlte, eine Heilung zu bewirken, brachte es unabänderlich den Magen in Unordnung, verursachte Uebelkeit, Schwindel und herumziehendes Kopfweh in einem solchen Grade, daß es Monate dauerte, ehe das System sich wieder von dessen Wirkung erholt hatte. Diese Einwürfe gegen dessen Gebrauch waren so ausgeprägt, daß die Einführung von Mishler's Kräuter-Bitters als ein Triumph in der Medizin begrüßt wurde. Unendlich sicherer in seinen wohlthätigen Wirkungen als Chinin, besitzt dasselbe keine von den nachtheiligen Eigenschaften jenes Arzneimittels. Anstatt Uebelkeit zu erregen, verleiht es dem Magen Spannkraft und stärkt denselben und während es rasch die schädlichen Flüssigkeiten austreibt, erhöht es den Appetit und erleichtert die Verdauung und macht auf diese Weise das System stärker und besser geeignet, den Krankheitsanfällen zu widerstehen. In der That, ein vernünftiger Gebrauch von Mishler's Kräuter Bitters in dieser Jahreszeit wird die Wiederkehr dieser Krankheit verhüten, selbst bei denen, welche niemals einen Herbst ohne dieselbe verlebt haben. Eine Erfahrung von zwanzig Jahren beweist, daß dieses das größte antiperiodische Mittel ist, welches man in der medizinischen Wissenschaft kennt.

Keine Krankheiten stehen vielleicht so sehr unter klimatischen Veränderungen als die Nierenleiden. Hunderte unserer Farmer, Handwerker und Arbeiter, stark und abgehärtet in allen anderen Beziehungen, leiden fortwährend Unbequemlichkeiten und gelegentlich heftige Schmerzen im Rücken und in den Seiten; sie fühlen häufig das Bedürfniß zu uriniren, leiden dabei Schmerzen und Unterbrechungen des Abflusses. Dies sind die Nachwehen einer heftigen (vielleicht vor Jahren) erfolgten Anstrengung durch schweres Heben und die Leiden vermehren sich bei jedem Witterungswechsel. Jede leichte Erkältung zieht sich sofort nach dem schwachen Punkte und wenn nichts dagegen geschieht, wird das Leiden chronisch und der einst starke Mann wird zu einer Ruine. Mishler's Kräuter-Bitters ist das einzig sichere Heilmittel für diese Art Leiden. Es hat eine besondere Wirkung auf die Nieren, befördert den gesunden Zustand derselben und entfernt die Krankheit, es verhindert die Ansetzung von Gries, der wenn er sich ungehindert ansammeln kann, die Form eines Steines annimmt und dessen Entfernung nur durch eine schwierige Operation vollzogen werden kann. Viele der Ingredienzen, aus denen die Composition gebildet ist, sind allgemein als Specifica für alle Krankheiten der Urin-Organe bekannt. In Fällen von Leberleiden, Dyspepsia, allen Unregelmäßigkeiten der Eingeweide und Krankheiten des Halses und der Lungen, ist es gleich sicher und wirksam; während es als Heilmittel für die besonderen Leiden, denen das weibliche Geschlecht unterworfen, unübertrefflich ist. — Damen, alt und jung, verheirathet und ledig in jeder Lebensstellung, werden dies große Heilmittel für Frauen prompt, sicher, gewiß und zuverlässig finden. Die bleiche, hagere Gesichtsbildung weicht einem blühenden, gesunden Aussehen und der gelegentliche Gebrauch desselben setzt die Natur in Stand, ihre Funktionen regulär und ohne Beschwerlichkeiten zu vollziehen. Verkauft nur in Flaschen bei allen Apothekern und Händlern.

Sept. 3, '74——Okt. 1.-3M.

Getraut:

In Harrisburg, am Dienstag, den 22. September, 1874, in der Wohnung der Eltern der Braut, durch den Ehrw. Herrn Berg von Chambersburg,

Herr Charles Ludwig
von Chambersburg,
mit
Fräulein Emma M. Wagner
von Harrisburg.

Glück zum Bunde!

Verlebt nun froh und im Genuß
Der reinsten Freud' das schöne Leben,
Und unter Scherz und unter Kuß
Mag jede Sorge euch entschweben.

Seid stets zufrieden und beglückt,
Und wenn Ihr auf des Lebens Wegen
So manches Freudenblümchen pflückt,
Blüh' Euch auch Eins dabei entgegen!

Der Deutschen Freiheit Wacht in der Republik, oder: Schach der Temperenzlern und Wasser-Aposteln!

In dem Selbstverlage des Verfassers, Simon Schnepff, ist in dritter Auflage erschienen die vortrefflich geschriebene Broschüre: „Das Deutschthum in Amerika, oder: der Temperenzunfug und der Sonntags-Zwang in der Republic", in welchen der Verfasser den Temperenzlern und Wasser-Aposteln ein energischer Schach bietend, in ebenso geistreicher wie witzigen Sprache die Verwerflichkeit der fraglichen Zwanggesetze vom moralischen und rechtlichen, vom volks- und staatswissentschaftlichen Standpunkte aus nachweist, und gleichzeitig die Mittel und Wege zur Beseitigung des überhandnehmenden Lasters der Trunksucht im Volke angebend, die Aufgabe des Deutschthums in diesem Lande auch in der Bekämpfung temperenzlicher und nativistischer Gelüste bespricht. Die Arbeiter-, Farmer- und Frauenfrage ist in der Broschüre mitbesprochen, und sollte dieselbe aus vielfachen Gründen in allen deutschen Familien ihren Siegeseinzug halten.

Die Broschüre wird in einzelnen Probe-Exemplaren gegen Einsendung von 35 Cents nur aus dem Selbstverlage des Verfassers, Hrn. L. Schnepff, care of Backofen's Bookstore, 161 Smithfield Street, Pittsburg, Pa. versendet, und sucht der Verfasser für den Verschleiß (Verkaufen) seiner warm zu empfehlenden Broschüre in allen Orten des Landes thätige Agenten gegen gute Commission. Die Broschüre sollte hauptsächlich auch von den Herrn Wirthen und andern verwandten Geschäftsleuten im Interesse der allgemeinsten Verbeitung umsomehr patronisirt und unterbreitet werden, als deren Geschäftsinteresse durch den Temperenzunfug und Sonntagszwang fortwährend bedroht sind. Demokratische Partei-Organisationen und Candidaten der verschiedenen Aemter, sowie die Wirthe und Liquorhändler machen wir speziell auf diese Broschüre aufmerksam, und wollen sich dieselben an den Verfasser selbst wenden.

Hr. Schnepff will auch durch öffentliche Vorträge für die gute Sache wirken, und nimmt deßfalls Nachrichten entgegen.

Centaur Liniments

Hat wunderbarere Curen von Rheumatismus, Schmerzen, Geschwulsten, Frostbeulen, Verhärtungen der Brüste, Verbrühungen, Salzfluß, Brandwunden u. s. w. am menschlichen Körper, und Verrenkungen, Spath, Durchscheuerungen u. s. w. an Thieren in einem Jahre verrichtet als alle anderen vorgeblichen Heilmittel seit Erschaffung der Welt. Das Recept des Liniment und Zeugnisse bemerkenswerther Heilungen begleiten jede Flasche und werden an Jedermann frei versandt. Dies ist kein Humbug. Es gibt keinen Schmerz, den es nicht lindert, keine Geschwulst oder Lähmung, welche es nicht heilt. Keine Familie und kein Vieheigenthümer kann sich ohne Centaur Liniment behelfen. Die Flasche mit weißen Umschlag sind für den Familien gebrauch; die mit gelbem für Thiere. Preis 50 Cents; große Flaschen $1.00. J. B. Rose & Co., Nro. 53 Broadway, New-York.

April 9, 1874—13.

Castoria ist mehr als ein Substitut für Castoröl. Es ist der einzige zuverlässige Artikel, den es giebt, welcher sicher die Eingeweide regulirt, Windcolik heilt und natürlichen Schlaf erzeugt. Es ist angenehm einzunehmen. Keine schlaflose Mütter, noch schreiende Säuglinge

April 9, 1874—13.

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise,
quotirt von
Dehaven & Townsend,
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.

September 30, 1874.

	Geboten.	Verlangt.
Ver. St. 6's, 1881,	18	18⅛
do. 5-20, 1862,	12¼	12⅜
do. do. 1864,	14⅞	15¼
do. do. 1865,	15⅞	16
do. do. 1865—J. & J.	15½	16¼
do. do. 1867,	16⅜	17
do. do. 1868,	16⅜	17
do. 10—40,	11	11⅜
do. Currency, 6's,	17⅛	17½
do. 5's, 1881, neu,	11⅜	12
Pennsylvania R. R.	53⅞	54
Philadelphia & Reading R.R.	56⅛	55¼
Lehigh Valley R. R.	62⅜	61½
Lehigh Coal & Navigation Co.	45½	45⅜
United Companies of N.-Jersey	127	127½
Gold,	109½	109⅜
Silber,	105	107

Marktbericht.

Harrisburg, Oktober 1, 1874.

Aepfel—per ½ Peck	8—12 Cts.
Butter—per Pfund,	18—25 „
Eier—per Dutzend,	18—25 „
Fett—per Pfund,	12—15 „
Getreide—	
Getrocknete Früchte—	
Aepfel—per Quart,	10—12 „
Pfirsiche—per Pfund,	12—15 „
Kirschen—per Quart,	10—12 „
Birnen—per Quart,	15—20 „
Geflügel—	
Hühner, (lebendige) per Paar,	50—95
Gänse, per Stück,	$1.00
Welschhühner, per Stück,	$1.00—$1.50
Enten, per Paar,	75—80 Cts
Tauben—per Paar,	25 „
Mehl—Extra Familie, per Bl.	$7.00—$7.50
Extra, per Bärrel,	—$6 50
Roggen, „	—$5.25
Weizen, weißer, pr Bush	$1.30
„ rother,	$1.20
Welschkorn, „	70—75 Cts
Roggen, „	80 „
Hafer, „	60 „
Gemüse—	
Kraut—per Kopf,	5—10 Cts
Kartoffeln—per Buschel,	1.00—1.25 „
Süß Kartoffeln—per ½ Peck,	25 „
Rettig—per Bunsch,	—5 „
Rotherüben—per Bunsch,	8—10 „
Weißrüben—per ½ Peck,	10 „
Zwiebeln—per ½ Peck,	20—25 „
Heu—per Tonne,	$20.00.
Käse—	
English—per Pfd.	18—20 Cts
Pineapple—per Pfd.	25—25 „
Hand—per Dutzend,	10—12 „
Bowl. —	5—10 „
Cream—per Quart,	8—10 „
Latwerge—per Quart	10—25 Cts

Lancaster Haushaltungs-Markt.

Lankaster, Oktober 1, 1874.

Butter, per Pfd.	18 — 22	Cents.
Eier, per Dutzd.	20 — 22	„
Schmalz, per Pfd.	14 — 15	„
Hühner, lebendige per Paar	75 — 90	„
Kartoffeln, per ½ Peck	10 — 15	„
Rindfleisch, beim Viertel	11 — 16	„
Kalbfleisch, beim Viertel	10 — 15	„
Schweinefleisch, per Pfd.	12 — 15	„
Hafer, per Sack von 3 B.	165 —170	„
Welschkorn, per Bushel	70 — 75	„

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℔ Brl.	$6.50
Extra, ℔ Barrel,	5.50
Superfein, ℔ Barrel,	4.50
Kleesamen, per Buschel,	6.00
Flachssamen, do.	1.80
Timothysamen, per Busch.	3.00
Roggen, per Buschel,	6c
Welschkorn, do	75
Hafer, do	60
Weizen, (Weißer) per Busch.	1.75
„ (Rother) do.	1.50

Philadelphia, Oktober 1, 1874.

Mehl und Getreide. Superfein, Weizenmehl $3.75; Extra $4.50; Wisconsin Extra Familienmehl $6.00 bis $7.62 und Fancybrände $7.75 bis $8,50 Roggenmehl, $5.25.

Rother Weizen $1.20 bis $1.25; gelber $1.25—$1.30 und weißer $1.39 bis $1.40 Roggen 93 Cts. Welschkorn 25 bis 96 Cts. und Hafer 66 bis 68 Cents.

Heu und Stroh. Timothy Heu $1.10 bis $1.20; Stroh $1.00 bis $1.00 per 100 Pfund.

Sämereien. Timothy $3.25 und Leinsaat $2 00.

Pittsburg, Oktober 1, 1874.

Aepfel, per Barrel, $1.50—$2.00
Butter, per Pfd., 20—23 Cts
Cider, per Barrel, 7.00—10.00
Eier, per Dutzend, 18—19 Cts
Essig, per Gallone, 18
Federn, (Gänse), 70—75 „
Getreide, Rother Winterweizen $1.15—17 Weißerweizen, $1.25—30; Hafer 53 bis 55 Cts.; Roggen, 90 Cts, bis 1,05; Gerste, 1.75
Buchweizenmehl, per Quart, 6—8 Cts
Kornmehl, per Buschel, 70—75 „
Heu, per Tonne, 19—$20.00
Kartoffeln, per Brl., 2.50 bis $2.75
Lumpen, per Pfund, 3½ bis 3¾ Cts
Mehl, Frühjahr, 6.50 bis $6.75; Winter 9.50 bis $9.50; Extra-Familie, 9.50 bis, $9.80; Roggen, 5.50 bis $6.00 per Barrel.
Schmalz, per Pfund, 10½ Cts
Stroh, per Tonne, 18—$20.00
Saamen, Lein, 2.12 bis $2.20; Timothy, 3 50 bis $3.25; Klee, 7.00 bis $7.50 per Buschel.
Provisionen, Schinken, 12 bis 14 Cts.; Schultern, 9 Cts; Speckschultern, 9 Cts.; Rippenstücke, 9½ Cts; Rindfleisch 18 Cts Schweinefleisch $17.00.

Aufruf
an die Deutschen Harrisburg's!

Alle deutsche Männer und Frauen der Stadt Harrisburg und Umgegend, welche wünschen sich dem neu gegründeten Bau- und Spar-Verein „Teutonia" No. 5 anzuschließen, werden hiermit aufgefordert, heute, Donnerstag, 1. Oktober, 1874, Abend 7½ Uhr in König's Restauration, Chestnut Straße, zu erscheinen.

Das Committee wird die Constitution der Versammlung vorlesen, und Diejenigen, welche gesonnen sind, dem Verein beizutreten, ihre resp. Namen zu unterzeichnen. Die „Shares" oder Antheile sind $200. Die erste Einzahlung findet heute (Donnerstag), 1. Okt., Abends 7½ Uhr in obengenanntem Lokal statt.

F. W. Liesmann, Präsident.
Conrad Miller, Sekretär.
Harrisburg, Okt. 1, 1874—1t.

Neuer
Hut- und Kappen-Laden!

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum, daß er einen
Hut- & Kappen-Laden
in No. 401, Ecke der Vierten und Markt Straße, Harrisburg
eröffnet hat. Und indem der gänzliche Vorrath
neuer prachtvoller
Hüte und Kappen

von der neusten Facon u. zu den
billigsten Preisen angekauft
wurden, ist er in den Stand gesetzt, seine Waare billig zu verkaufen.

Das Publikum ist höflichst ersucht, in seinem Hut- und Kappen-Laden vorzusprechen, unter der Versicherung prompter und reeller Befridigung.

Achtungsvoll zeichnet sich
Benj. Strauß,
Central Hut- und Kappen-Laden,
Ecke der 4ten und Markt Straße.
Harrisburg, Oktober 1, 1874.—1mo.

☞ Eine vollständige Auswahl von Hüten und Kappen für Knaben und Kinder stets auf Hand.

Verlangt!

Ein junger thätiger Mann, welcher beiden Sprachen (deutsch und englisch) mächtigt ist, kann eine gute Beschäftigung nebst guter Lohn erhalten. Für Näheres wende man sich an die Expedition dieses Blattes.
Harrisburg, Sept. 24, 1874.—2t.

Eine deutsche Bibel zu verkaufen.

Die Unterzeichnete wünscht eine beinahe neue hübsche deutsche Bibel unter billigen Bedingungen zu verkaufen.
Mrs. Eva Miller,
1217 Nord Dritte Straße,
Harrisburg, September 3, '74—tf.

Colporteure für ein deutsches Buch verlangt, welches großen Erfolg in Deutschland hatte. Adresse: Murray Hill Publishing Co., 129 East Twenty Eighth Street, New York. Juni 4, 1874—3Mt.

An das lesende Publikum.

Alle deutschen und englischen Zeitungen Europa's und Amerika's können bezogen werden durch
Paul Müller,
in Bergner's Buch-Store.
Harrisburg, Juni 4, 1874—3t.

Mr. Thomas Coats, Chef der Firma
J. & P. Coats,
Baumwollspools-Fabrikanten
in Paisley, Schottland, ist wegen seiner hervorragenden Leistung auf dem Gebiete der Industrie mit dem Ritterkreuze des Franz-Josephs-Ordens ausgezeichnet worden.
(Neues Wiener Tagblatt, Wien.)
Mai 28, 1874—4t.

Büchsen, Schrotflinten, Revolver, nebst Zubehör. Sendet Post-Stamp für illustrirte Preis-Liste an die
GREAT WESTERN GUN WORKS,
Pittsburgh, Pa.
Mai 21, 1874—3Mt.

6 Lotten zu verkaufen!

Eine gute Gelegenheit, billig zu kaufen!

Sechs Lotten, gelegen an der Ecke der 15ten und Boas Straße (auf Allison's Hill) sind billig zu kaufen. Die Bezahlungen sind leicht, und für den Käufer passend gestellt. Die Loten werden einzeln oder zusammen verkauft, je nach Wunsch. — Jetzt ist die Zeit um eine gute und billige Heimath zu sichern.

Näheres darüber ist zu erfragen bei
F. Wm. Liesmann,
No. 112 Mary Alley,
oder bei
E. C. Irvin,
No. 18, Nord Dritte Straße,
Harrisburg, Pa., April 9, 1874—tf.

Neue Küferei.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiemit seine Freunde und das gesammte Publikum, daß das früher von ihm betriebene
Küfer-Geschäft
wieder angefangen hat, und dasselbe in Zukunft in allen seinen Zweigen betreiben wird.

Seine Küferwerkstätte befindet sich an der
2ten Straße, neben dem Parton
Spritzenhaus. Alle Arbeiten werden prompt und zur völligen Zufriedenheit besorgt. Um geneigten Zuspruch bittet
Jakob Messinger.
Harrisburg, Sept. 17, 1874.—3mt.

Gustav E. Reichmann's

Bier-Brauerei,
Ann Straße,
Middletown, Pa.

Kunden werden stets mit gutem frischen Bier versorgt. Auswärtige Bestellungen werden mit Dank angenommen.
Middletown, Pa., October 23, 1873—13.

An das lesende Publikum!

Wir erlauben uns dem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß wir vom 5. September an eine
Buch-, Zeitungs- und Schreibmaterial-Handlung
eröffnet haben. Alle Sorten deutscher und englische Schul-Bücher und Zeitungen, in allen Sprachen, können durch uns bezogen werden, und bitten wir unsere hiesigen und auswärts wohnenden Deutschen, uns in unserem Store zu besuchen. Alle Aufträge werden pünklichst besorgt, und reell ausgeführt. Alle Sorten Gebet- und Gesang-Bücher von allen Confessionen stets auf Hand.

Achtungsvoll zeichnet
Ullmann & Müller,
Nord Dritte Straße,
Zweite Thüre östlich dem „Patriot"-Gebäude.
Harrisburg, Sept. 10, 1874—3Mt.

Adler Linie.

Post-Dampfschifffahrt
zwischen
New-York und Hamburg,
via Plymouth und Cherbourg,
vermittelst der neuen prachtvoll eingerichteten eisernen Post-Dampfschiffe erster Classe, jedes von 3500 Tonnen und von 3000 effectiver Pferdekraft:
Goethe, Wieland, Lessing,
Schiller, Gellert, Herder,
Klopstock, Körner.

Die Dampfer dieser Linie befördern die
Vereinigte Staaten Post
und fahren wie folgt:

	von Hamburg	von New-York
Schiller	20. Aug. 1874	5. Sept. 1874.
Goethe	3. Sept. 1874	22. Sept. 1874.
Lessing	17. Sept. 1874	6. Okt. 1874.
Herder	1. Okt. 1874	20. Oct. 1874.

Passage-Preise:

Von New-York nach Plymouth, London, Bristol Cherbourg und Hamburg:

1. Cajüte	1. Salon	Gold	$120
	2. Salon	Gold	60
Zwischendeck		Currency	$24

Von Hamburg nach New-York:

1. Cajüte	1. Salon	Gold	$120
	2. Salon	Gold	72
Zwischendeck		Currency	24

Alle einschließlich der Beköstigung.
Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.
Retour-Billets zu billigeren Preisen.

Die Dampfer der „Adler-Linie" sind sämmtlich neu und mit allen Verbesserungen ausgestattet in Bezug auf
Sicherheit, Bequemlichkeit und Schnelligkeit.

Die erste Cajüte ist auf's eleganteste eingerichtet: die zweite Cajüte bietet den großen Vortheil, sich ebenfalls auf dem Hauptdeck zu befinden, wo die erste gelegen ist. Das Zwischendeck hat Abtheilungen für 6 bis 20 Personen, ist mit Fenstern und Eßsälen versehen und nimmt denjenigen Theil der Schiffe ein, in welchem sich auf den meisten Dampfern die zweite Cajüte befindet.

Packete, die uns zugeschickt werden, befördern wir mit diesen Schiffen nach allen Theilen Deutschland's.

Man wende sich wegen Passage an
Knauth, Nachod & Kühne,
113 Broadway,
New-York,
General-Agenten.

Bank- und Incasso-Geschäft.
Knauth, Nachod & Kühne,
113 Broadway, New-York.

Wechsel
in beliebigen Beträgen und zu den billigsten Tages-Coursen auf die meisten Plätze in Deutschland, Oesterreich, der Schweiz, Frankreich, Holland, Belgien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Rußland, Ungarn 2c.

Auszahlungen
durch die Postämter, sowie per Telegraph in allen Plätzen Deutschlands, der Schweiz, Oesterreich's 2c. frei in's Haus.

Einkassirung von Erbschaften und Forderungen jeder Art in allen Theilen Europa's.

Creditbriefe
für Reisende zur Benutzung in allen Städten Europa's.

General-Agentur der Adler-Linie.

Dampfer erster Klasse zwischen New York und Hamburg.
September 3, 1874—13.

Dickel und Treide's
vergrößerter
Schuh-Store,
No. 9 Markt-Viereck,
Harrisburg, Pa.

Dieser Store ist kürzlich vergrößert und verschönert worden. Wir offeriren dem Publikum daher ein so schönes Lager an
Stiefeln und Schuhen,
zu so niedrigen Preisen, wie irgendwo in der City.
Herren-, Damen und Kinderschuhe, Gaiters, Gummi-Schuhe und Stiefel für Alle.

Man komme und besichtige unser Lager und höre unsere niedrigen Preise.

Bestellte Arbeit wird in kürzester Zeit angefertigt. Reparaturen hübsch ausgeführt.
Dickel & Treide.
Harrisburg, Oktober 23, 1873.

Dr. R. J. Henry,
Office und Wohnung,
No. 332 Süd Zweiten Straße
(neben dem „Parton Spritzen-Haus"),
Harrisburg, Pa.,

bietet einem geehrten Publikum seine professionelle Dienste ergebenst an. Er kann zu jeder Zeit, wenn nicht in Anspruch genommen, in seiner Office oder Wohnung consultirt werden.
Harrisburg, Juli 7, 1874—tf.

Handbills,
werden in dieser Druckerei schön und billig gedruckt.